

alle übrigen Militärs ihre Militärverhältnisse ihrem Abgang, die An- dabei ihren Geburts- en haben.

Schleswig-Holstein wird geregelt. — Diesen An- des betreffenden Kreis- g-Commission im Bezirk nandirende General des vinnial-Verwaltungs-Be- berste Civil-Verwaltungs- 6 Landwehr-Bezirke ein- icel, Mendsburg, Altona 1

m Jahre 1870 gegründet zwed des Vereins, als verbunden, welche citere und teils der König- anerkannt ist. Jeder schollen Rufes ist, das Stadtfreie Altona reip, reicnsart für gehud be- as Eintrittsgeld beträgt en das Krankengeld neben schießt ist. Sammt- r Sterbefälle angehören. Frauen in dieselbe anfer- erung halben Jahre der- tung beschafft werden; ze sie den zu zahlenden in bleiben; dasselbe gilt verziehen. Beim Sterbe- Mitgliedschaft jedoch nur sich auf ca. 40.000 M. — 33; J. Junge, Sellwetter, mann, Sellwetter, Schrift- führer; Woth, Oberdist- darg, Klumme, 45, und n. gr. Vergl. 215.

rein der Norddeutschen beiträgenden Mitgliedern se Nachrichen aus ver- wird das Monatsblatt icke Mittheilungen von shtkostenpreis von 80 J m sich dieselben an den s Vereins gehen sich zu- 3; 2) dem Betrag trrag eren jährlich zum n der Bridegemeinde — Der Jahresüberschlag, Norddeutschen Mitglie- 1896: 2591 M. cirt. — Das dirigirende Pastor Albrecht, Pastor Pastor Thomsen, Kapl- it Wallath, Carl Hart Vot: A. Venz.

etischer, bezieht seit dem ber 1894, unterfütigt die die Hermannsbürger merkt wird am Montag loutag vor oder nach dem Mitglieder im Uman- fänder, ferner Böhmern, als Reimke, Pastor Fr. Weinreich.

Bestimmung des hiesigen m Gehalt Sachverma von 60.000 M. anzuseht lamen, Wollenbüchse im Wankens als im Wankens von ihrem mit, alten Diensthon beschritten, einen un- ber im Stande sind, sich ften, eine freie Wohnung naltliche oder wögenliche önnen dieselben auch an , welche mit genügenden unbescholtene Lebens- Erziehung der Stiftung von Seefahrern als est Cabinets-Ordre vom and die Rechte einer Capital inzmischen durch

Zinsen u. auf 104.600 M. angewachsen ist, wird von zwei Administratoren verwaltet und ist der Aufsicht des Magistrats unterstellt. Zu Administratoren sind bestellt: Senator Knauer und Stadtverordneter Wöhrner. Im Jahre 1893 ist der Bau eines Stifthauses an der Ecke der Lager- und Barnerstraße, 20 Freiwohnungen enthaltend, vollendet und bezogen worden. — Geschäftsan: G. Wisfeld.

Museum, Das öffentliche, Balmaine 112, 1. Etage, und theilweise in den unteren Räumen der Kunst- und Gewerbehalle (Heiligengeiststraße); geöffnet Sonntags von 11—2 Uhr und Mittwochs von 11—1 Uhr. Der Wunsch, dem gänzlichen Mangel eines öffentlichen Museums abzugeben, veranlaßte im Jahre 1856 Pastor Schaar durch Ansammlung verschiedener naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände in der hiesigen Sonntagsschule den ersten Versuch zur Gründung eines solchen Museums zu machen. Um den Wunsch, auf Grundlage dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, trat im Jahre 1863 eine Anzahl Herren zusammen und constituirte sich auf Grund eines entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstände des öffentlichen Museums, nachdem von dem dem Vorstände der Sonntagsschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände, und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemiethet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch sein hingekommene Gekichte sehr vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkung bedeutend vermehrt und erweitert worden. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen letzteren die Conchylien-, Petrefacten- und die mineralogischen Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine sehr werthvolle Handbibliothek mit den schönsten Kupfern über Geschichte und eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine Sammlung interessanter Altonenien und endlich eine von den übrigen abgetrennte Sammlung naturhistorischer Gegenstände, die lediglich zum Verleihen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umfang dieses Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Vom Altonischen Untersuchungs-Institut sind unter'm 26. October 1888 der Stadt 78.000 M. unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß dieselbe spätestens bis 1. October 1892 Baugeldarbeiten für ein Museum herstellt. Die städtischen Collegien haben dieses Geld unter den gefälltesten Bedingungen unter'm 31. Januar 1889 dankend angenommen.

Der Termin zur Herstellung des Museumsbaues ist heidem verlängert. Für den Neubau ist ein Platz auf dem früheren Bahnhofsplatze an der Ecke in Aussicht genommen. Mit den Vorbereitungen für den Neubau, für welchen J. Hr. 350.000 M. Vorgeburt zur Verfügung stehen, dürfte in nicht ferner Zeit begonnen werden.

Müherungs-Behörde für Altona, königliche. (Bureau: G. Gbft. 141.) Vorsteher: Senator Schütt; Stellvertreter: Hafenbureau-Beamter Schäfer; Mitglieder: Schiffskapitän J. G. Köhne und Schiffskapitän G. H. A. Just. — Untersuchungen auf Farbenblindheit der Seelente werden im Bureau der Müherungsbehörde vorgenommen und sind für erste Untersuchungen Hofmeister H. Teichner und Hofmeister H. Bohmann, für zweite und wiederholte Untersuchungen als Vorsteher Senator Schütt, Stellvertreter Beamter Schäfer, Mitglieder Dr. Roll und Hofmeister H. Teichner bestellt.

Nationaler Verein. Gegründet im April 1887. Derselbe bezweckt die Förderung der politischen und social-politischen Aufgaben der Gegenwart im Sinne der Treue gegen Kaiser und Reich, insbesondere die Abwehr der Socialdemokratie. Jahresbeitrag 1 M. Vorstand: G. Zieveling, Vorsitzender; Gustav Jochen, stellvert. Vorsitzender; Victor Schmarje, Schrift- führer; A. Vinemann, Schatzmeister; G. Wöhrner.

Navigationsschulungs-Kommission: a) für Seeschiffer und Steuerleute auf große Fahrt. Vorsteher: der königl. Navigationsschul-Director (Wendlandt); Mitglieder: zwei Navigationsschüler, welche für jede Prüfung von dem Navigationsschul-Director ernannt werden. Sechshundertstündige Mitglieder: die Schiffskapitane Fock und Stoof; Stellvertreter: die Schiffskapitane Friedrichsen und Bernhardt; b) für Schiffer auf kleine Fahrt. Vorsteher: königl. Navigationsschul-Director Wendlandt. Stellvertreter: Senator Knauer. Mitglieder: ein Navigationsschüler und Schiffskapitän Fock; Stellvertreter: Schiffskapitän Friedrichsen.

Prüfung in der Schiffsdampfmaschinenkunde. Behufs Abnahme dieser Prüfung wird die Prüfungs-Kommission für Seeschiffer auf große Fahrt durch ein im Maschinenfache kundiges Mitglied vertheilt; als solches fungirt J. Hr. der Maschinen erster Klasse Grotz, Stellvertreter: Friedrichsen. — Zu dieser freiwilligen, mündlich-praktischen Prüfung werden sowohl alle Seeschüler, welche die Schifferprüfung für große Fahrt ablegen und bestehen, als auch alle bereits zugelassenen Schiffer auf große Fahrt zugelassen.

Navigationsschule, königl., belegen an der Ecke der gr. Bergstr., woselbst auch der Navigationsschul-Director für die Provinz Schleswig-Holstein, Wendlandt, seine Wohnung hat. — In derselben sind drei Steuermannsclassen, eine Schifferclassen und eine Vorhülse zur Vorbereitung für die Aufnahme in die Steuermannsclassen und für die Prüfung zum Schiffer auf kleine Fahrt. In den Steuermannsclassen beginnen die Unterrichtscurse Mitte December, Anfang Mai und Anfang September. Jeder Curus währt 8 bis 10 Monate. Aufnahme in diesen Curus finden Seelente noch in den ersten 12 Wochen seit Beginn des Curus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 30 M. pro Curus. In der Schiffer- und Vorhülseclassen können jederzeit Seelente Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt in der Vorhülseclassen 3 M. pro Monat. In der Schifferclassen beträgt das Schulgeld 30 M. für den Curus, welcher 5 bis 6 Monate dauert. Als Lehrer wirken an der Navigationsschule:

Budach, Hage, Koch, Kummer, Jansen, Sellmer und Friedrichs, königl. Navigationslehrer; der Schul-Aspirant Kriebel, sowie Dr. Herrichsen für den ärztlichen Unterricht. Assistent der Schiffsclassen: Rechnungsrath Kübbig, Bürgerk. 65.

Ober-Schiffmeisteramt für die Nordsee, königliches. Ober-Schiffmeister Deder, Wallst. 8. — Schiffmeister Edden, Breiteit. 101.

Orchester-Verein „Veslo“. Gegründet 1882, um Freunden der Musik Gelegenheit zum Zusammenpiel in größerer Zahl zu bieten und den musikalischen Sinn zu fördern. Classische Richtung bevorzugt. Der Verein zählt ungefähr 80 Mitglieder, darunter gegen 40 ausübende. Außer mehreren Sommer-Vergnügungen und einigen Gesellschafts-Abenden werden im Winter drei Symphonie-Concerte für die Mitglieder des Vereins aufgeführt. Regelmäßige Uebungen: Dienstags Abends, 9—11 Uhr, in Pabst's Gesellschafts-Local, Königst. 135. Beitrag monatlich 1 M. Vorstand's Mitglieder: E. Meyer, 1. Dirigent; F. Hoepner, 2. Dirigent; Hercules Ding, Musikdirector, Königst. 65; B. Schüller, G. Schulz, G. Kühne, G. D. Scherrf und J. Laufen. Ehren-Mitglieder: A. Zander, Professor G. Gurdtel, A. Kleinpaul, G. Serpenthien, G. A. Heiderich und J. Christmann.

Ottensener Bank. Lobujst. 20. — Gegründet 1889. Derselbe hat die Gekichte des 1872 gegründeten Ottensener Credit-Vereins e. G. übernommen und führt dieselben in bankmäßiger Weise fort. Actiencapital: 1.000.000 M. — Die Bank eröffnet kostenfreie Giro-Conten und verzinst Gelder zur täglichen Verfügung mit 2%, nimmt Sparanlagen entgegen und verzinst solche bei 1monatlicher Kündigung mit 2 1/2%, bei 3monatlicher Kündigung mit 3%, bei 6monatlicher Kündigung mit 3 1/2%. — Geschäftskunden von 9—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm. Der Vorstand besteht aus den Herren: F. J. G. Jürgen, Th. Vöge und W. H. Langhuth; der Aufsichtsrath aus den Herren: J. H. Wöhr, Vorsteher; G. W. Th. Klunt, A. Brindmann, Th. Hampf, F. Knie, Dr. Lehmann, L. G. G. Lomvig, C. Michaelson, G. G. Wainington, J. Niebuhr, J. G. W. Kall, J. A. F. Tied.

Ottensener Krieger-Verein von 1895. Gegründet am 15. Oct. 1895. Derselbe bezweckt Pflege der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, das Band der Kameradschaft auch im bürgerlichen Leben unter seinen Mitgliedern zu pflegen und zu erhalten, das Nationalbewußtsein zu beleben und zu stärken durch Feier vaterländischer Gedenktage, Belehrung und Unterhaltung der Kameraden durch Vorträge und freundschaftliche Zusammenkünfte, feierliches Leichenbegängniß verstorbenen Kameraden. — Mitglied kann jeder unbescholtene Mann werden, der nachweislich keine Dienstzeit in der deutschen Armee oder Marine erfüllt hat. Versammlung jeden zweiten Freitag im Monat im Vereinslocal: J. G. Schwarz, Restaurant, Kronprinzstr. 24. Den Vorstand bilden: F. G. G. Gängel, 1. Vorsteher; P. G. G. Jans, 2. Vorsteher; Dr. Diez, Schriftführer; A. Hoyerlach, Kassirer; G. Langhuth, J. Hoyerlach und J. G. Peters.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Vereinsgesellschaft in Folge einer Anrufung des Stadtschulrathes H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. H. Kordel in Nienstedten zu Anfang des Jahres 1885 in's Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Geschicklichkeiten gemeinsinnig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinnützigkeit zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Bildung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben.

Der Verein zählt ca. 225 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeiterversammlung, in welcher ein Vortrag gehalten und besprochen wird, und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich im Lesezimmer derselben, im Schulbau der 1. Knaben-Mittelschule. Im Lesezimmer liegen die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften aus. Der Verein unterhält seit Oetern 1889 eine Lehrermisstrung-Anstalt. (Siehe Seite 370.) Am 26. September 1873 gründete der Verein eine Vortragsstiftung, die den Zweck hat, Angehörigen des Lehrerstandes in geeigneten Fällen eine Handreichung zu leisten und deren Mitglieder alle Lehrer sein konnten, welche Mitglieder des pädagogischen Vereins oder doch in Altona angestellt waren und sich zur Entrichtung eines vierteljährlichen Beitrages von 1 M. verpflichteten. Am 17. December 1881 hat diese Stiftung die Erweiterung erhalten, daß in jedem Falle, wenn ein Mitglied durch den Tod abgeht, eine Handreichung erfolgt; eintheilen ist letztere auf 150 M. festgelegt, wogegen der vierteljährliche Beitrag auf 1 M. 20 J. erhöht ist. In der Generalversammlung am 15. December 1888 haben die Satzungen der Stiftung wesentliche Abänderungen erfahren. Für unverheiratete Mitglieder, welche das 30. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, ist der vierteljährliche Beitrag auf 60 J. herabgesetzt. Die Bestimmungen über die Leistungen der Stiftung sind bedeutend erweitert. Alle Lehrer Altonas, sowie alle auswärtsigen Mitglieder des Päd. Vereins können ordentliche Stützungsmitglieder werden. Freunde der Stiftung, welche durch Schenkungen, Vermächtnisse, beliebige regelmäßige Beiträge oder in anderer Weise sich besondere Verdienste um die Stiftung erworben, können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden. Die Direction dieser Stiftung besteht aus dem Vorstand des Vereins und aus drei Pflegern, dem Recter J. H. Dunder und den Lehrern W. Rod und J. M. Henningsen. Im Jahre 1880 ist ein Verein jüngerer Lehrer Altona's und der Umgegend\* entstanden, dem nur Mitglieder des pädagogischen Vereins beitreten können, wenn sie das Alter von 35 Jahren nicht überschritten haben. — Vorstand: J. Pünjer, Director; J. H. Dohn, Rechnungsführer; J. Clausen, Schriftführer; J. Tiefen, Bibliothekar; W. G. A. Hoffmann und W. A. Grunewald, Vorsteher des Lesezimmers.